Kleine Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **- (1905)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sicher das wertvollste Werk Ellen Keys ist „Das Jahrhundert des Kindes“, obschon auch gerade dieses sich wieder ausschliesslich an die bürgerliche Frau wendet. Es ist das zwar natürlich, da die Frau aus Arbeiterkreisen sich für ihr Liebes- und Mutterleben, durch die Verhältnisse gedrängt, schon eigene Gesetze schaffen musste. Für sie käme das Buch von Ellen Key erst dann als segenbringender Faktor in Betracht, wenn sie nicht mehr von der Sorge des Tages absorbiert werden würde, freilich das teilt sie mit der Frau bis in die höchsten Kreise hinauf. Dass man aber einmal so energisch Partei für das Kind ergriff, dass man es wagte, all den pädagogischen Bestrebungen und Dressuren das Wort entgegen zu schleudern: „Das Kind nicht in Frieden zu lassen, das ist das grösste Verbrechen der gegenwärtigen Erziehung gegen das Kind“, das ist eine Tat, für die wir Ellen Key nicht genug dankbar sein können. Aus einer intensiven Mütterlichkeit des Herzens heraus versteht sie das Kind und will ihm zu seinem Rechte verhelfen, und so wird das Buch nicht nur durch einzelne Aussprüche wertvoll, sondern durch den ganzen Ton tiefster Innigkeit. Hätte jeder Erzieher das Buch als Brevier zum beständigen Aufschlagen neben sich, so scheint mir, könnte er kein Kind mehr misshandeln, welches Kapitel er immer durchblättern mag, immer wird ihm daraus die Heiligkeit des werdenden Menschen zum Bewusstsein kommen, so dass er nicht zu sündigen vermag „wider den heiligen Geist“. Und gerade in diesem Buche ist die Anknüpfung an das pädagogische Allgemeingut der bürgerlichen Gesellschaft ein Vorzug, wie ihn die raffinierteste Taktik nicht feiner herauszufinden vermöchte. Dadurch, dass jeder Erzieher etwas findet, das seinen eigenen Erziehungspraktiken entspricht, wobei er dann stolz sagen kann: ganz so denkt Ellen Key — die hundert Verstösse gegen die wirkliche Meinung von Ellen Key werden gegen diesen Triumph kaum beachtet —, wird er auch leicht und unbemerkt hinübergeleitet zu wirklich höheren Gesichtspunkten.

Ellen Key wird als die grosse Individualistin gepriesen. Sie verdient auch diesen Ruhm tatsächlich, wenn man ihr Bestreben in Betracht zieht, die individuelle Veranlagung eines jeden Menschen zu ihrem Rechte zu bringen. Dennoch bleibt sie für die Charakterisierung von Mann und Weib immer noch in einem gewissen Schema stecken; denn der Mann ist für sie so und so, und die Frau ist ihrerseits auch wieder so und so. Gerade das ist aber der Vorzug der modernen Psychologie, dass man kein Wesen mehr scharf umgrenzt, sondern die ungezählten Zwischenstufen zwischen den Typen, ja auch zwischen den Geschlechtern, voll berücksichtigt. Und gerade über das Typische der Frau ist vielleicht heute schwerer ein definitives Urteil zu fällen, als zu irgend einer Zeit. Es genügt wohl darauf hinzuweisen, wieviele Frauen die „Starken“ sind neben „nervösen“ Männern.

Es wäre aber eine Ungerechtigkeit, wenn der Kritik nicht eine volle Würdigung von Ellen Key beigegeben würde. Sie bedeutet ohne Zweifel einen mächtigen Faktor in der Frauenbewegung und zwar eben dadurch, dass sie die breiten Massen der bürgerlichen Frauen mit sich zieht, die gar zu lange in mehr oder weniger gut beherrschter Selbstüberhebung jede Frau verketzterten, deren Ideal nicht ER, der Mann, und daneben Kochtopf und Strickstrumpf war. Sie gibt auch allen jenen unendlich viel, die über sich nicht klar waren und doch hinaus gedrängt wurden aus dem Ideenkreis ihrer Jugendjahre; sie malt köstliche Freiheit, ohne schliesslich doch den Traum des Frauenherzens, Mann und Kind in reinen Verhältnissen, anzugreifen, sie beschäftigt den Verstand, indem sie zur Kritik herausfordert, und sie beschäftigt die Gemütswelt, indem sie überall anklopft, die verborgensten Saiten weiblichen Empfindens erklingen lässt. Und wir alle, auch die Freiesten unter uns, können aus dem letzten Buche Ellen Keys als goldene Lebensregel Gedanken in unsern Alltag nehmen. Welch unermesslicher Segen würde nur schon daraus entstehen, wenn wir alle wüssten, so mit dem ganzen Menschen wüssten: „Für den, der mehr als einmal liebt, kann es keinen andern sittlichen Masstab geben, als für den, der nur einmal liebt: den Masstab der Lebenssteigerung. . . Die Liebe darf nicht unfruchtbar bleiben. Sie muss Leben geben, wenn nicht neuen Wesen, so doch neuen Werten, sie muss die Liebenden selbst bereichern und durch sie die Menschheit.“

Eines aber hat Ellen Key, das sie an die Spitze der für die Frauenbewegung kämpfenden Frauen stellt, und das ihren Worten einen mächtigen Nachklang sichert, eine überquellende Herzensgüte, gepaart mit dem sonnigsten Optimismus. Wenn ihre Begeisterung einsetzt, wenn die einfache, unscheinbare Frau ihre Gedanken in den Sonnenschein, der aus ihrem Herzen und ihrer Phantasie strahlt, einwickelt, dann verstummt eben die Kritik, und eine ganze grosse Versammlung steht unter dem Banne der einen Empfindung, es muss besser werden, es kann besser werden, und wir wollen mithelfen, dass unsere Augen noch das gelobte Land erschauen.

Ja, ja, Glaube, Liebe, Hoffnung, die Liebe aber ist die grösste unter ihnen. Ida Häny-Lux.

Kleine Mitteilungen.

Schweiz.

Die Generalversammlung des **Bundes Schweiz. Frauenvereine** wird am 7. und 8. Okt. in Winterthur stattfinden.

Fabrikgesetz. Die Delegiertenversammlung des vor einem Jahr gegründeten Verbandes schweizerischer Arbeiterinnen hat folgende Resolution angenommen: „Bei Anlass der Revision des eidgenössischen Fabrikgesetzes soll der Maximalarbeitstag auf zehn Stunden festgesetzt werden. Es soll für vermehrte Schutzbestimmungen, namentlich auch für die Arbeiterinnen gesorgt und letztere zu diesem Zwecke in der Expertenkommission durch weibliche Experten vertreten werden. Es soll danach getrachtet werden, dass die gesetzliche Regelung der Arbeit auch auf Kleinbetriebe und insbesondere auf die Heimarbeit ausgedehnt werde, sei es durch vollständige Umwandlung des Fabrikgesetzes, sei es durch Ergänzungsgesetze, damit der allerärgsten Ausbeutung gesteuert und namentlich die Kinderarbeit endlich wirklich abgeschafft werde. Endlich soll bei Ausarbeitung eines neuen Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes die Wöchnerinnen-Versicherung einbezogen werden.“

Lugano ★★ Institut für junge Mädchen.
Sorgfältige Erziehung und Pflege. Italienisch, Französisch, Englisch. Beste Referenzen von Eltern. (5
Fr. Dr. N. Lendi und Töchter.

Die Aufgabe der Mutter in der Erziehung der Jugend zur Sittlichkeit
Preis 20 Cts. von Frau Dr. **Marie Heim-Vögtlin.** 24 Seiten 8°.
III. Auflage.
Ein warmer Aufruf an die gesamte Frauenwelt, welcher die weiteste Verbreitung verdient und in keiner Familie fehlen sollte.
Zu haben bei **Zürcher & Furrer**, Buchdruckerei in Zürich I, sowie in allen Buchhandlungen.

Victoria-Kindermehl
Rationellstes Nährmittel für gesunde und kranke Kinder.
Fabrikation
J. Fellmann, Zürich
Neu-Seidenhof.
Natürliches Mineralwasser
Kolonial-Materialwaren.
TELEPHON 2162.

Zuger Stadt-Theater-LOSE. 7
Ziehung 24. Juli
Emission II, versendet à 1 Fr. per Nachn.
Frau Blatter, Lose-Versand, **Altdorf.**
Haupttreffer Fr. 30,000, 15,000. Gewinnliste 20 Cts. **Auf 10 ein Gratislos.**

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.